

BULLETIN

1/2014

ADES SOLAIRE

ASSOCIATION POUR LE DEVELOPPEMENT DE
L'ENERGIE SOLAIRE (SUISSE - MADAGASCAR)

EDITORIAL

«Mamy ny aina - das Leben ist schön», sagen die Madagassen in einem Sprichwort. Und sie zeigen es auch! Ich kann nur staunen, wie viel Freude und Herzblut unsere Mitarbeitenden in die Arbeit in und für ADES einbringen! Besondere Bewunderung gilt den energiegeladenen Frauen in unseren Teams: Sie setzen sich an einen Tisch, planen mit guten Ideen gemeinsam eine Aktion und setzen diese mit enormer Freude, Geschick, Mut und Durchhaltewillen um. So machen sie ADES und das umwelt-schonende Kochen bekannt, sensibilisieren Erwachsene wie Kinder für die Natur mit der einmaligen Flora und Fauna: Kochdemonstrationen, Degustationen, Kocherpromotionen, Gratis-schulungen, ja sogar über mehrere Tage dauernde Kochwettbewerbe gibt's! - Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Überall, wo ADES-Mitarbeitende ein solches Fest (mit)organisieren, kommen die Menschen in Scharen und zeigen stets grosses Interesse an den Darbietungen und Angeboten von ADES. So erlebe ich bei jedem Besuch im Land ganz bewusst, wie die Madagassen es schaffen, dem Leben das Schöne abzurufen. Auch wenn es den Menschen hier bei Weitem nicht immer ums Feiern ist, lieben sie Feste doch über alles. Gleichzeitig spüre ich, wie die Sensibilität für die Umwelt am Wachsen ist, was mich natürlich besonders freut. Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen dieses Bulletins und viel vom «Mamy ny aina».

Regula Ochsner

FEINSTE CAKES AUS DER ADES-SOLARKÜCHE

Unsere Mitarbeitenden in Madagaskar sind sehr engagiert und identifizieren sich weit über das tägliche Geschäft hinaus mit den ADES-Ideen. So haben einige Frauen aus Tuléar eine tolle Idee entwickelt, um Geld für das Essen für die Schule in Sarodrano (vgl. Kasten nächste Seite) zu sammeln. Regula Ochsner, ADES-Geschäftsführerin, ist begeistert: «Ganz besonders



Feines Gebäck aus dem Solarofen.

gefällt mir, dass unsere Leute in Madagaskar lernen, selber Geld zu sammeln für einen guten Zweck. Sie haben diese



Fundraisingaktion ganz selber aufgeleistet und umgesetzt.» Weit im Voraus wurden bei Anlässen und auch sonst in der Umgebung des ADES-Zentrums Tuléar Kuchentickets angeboten. Dann – am grossen Tag – wurden die Käufer zu einem richtigen Kuchenfest



Backstube im ADES-Zentrum in Tuléar. Die Sonne heizt die Kocher mit den Cakes.



ADES-SCHULKANTINE ZEIGT ERSTE ERFOLGE

2012 eröffnete ADES in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung in Sarodrano eine Schulkantine. ADES betreute die Baugruppen, schulte die Kochgruppen, unterstützte die Betriebskommission und versorgte - in Abstimmung mit dem Nahrungsmittelteam und lokalen Sponsoren - die Schule in den ersten Monaten mit Lebensmitteln. Vor einigen Monaten nahm ein örtliches Komitee die Arbeit auf. Es sorgt jetzt dafür, dass die Schulköchinnen stets genügend Mahlzeiten zubereiten können.

Die «Investition» in diese Schulkantine hat bereits sehr Erfreuliches gezeigt: Die Schüler von Sarodrano schnitten in den letzten landesweiten Prüfungen weit besser ab als diejenigen der umliegenden Dörfer. Fachleute schreiben das der Tatsache zu, dass die Kinder als Folge der guten Ernährung während des Unterrichts nicht mehr einschlafen und allgemein aufmerksamer sind. Ausserdem schicken die Eltern sie gerne in die Schule, weil sie dort gepflegt werden.

Natürlich ist die Schule weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen. - Genau darum haben die ADES-Mitarbeitenden die Aktion «Cake Solaire» ins Leben gerufen. Es folgt nun die «Action Pizza»!

eingeladen: Die Frauen backten in den ADES-Solarkochern enorm viele Cakes, die sie gegen die Tickets vor Ort abgaben und teilweise auch in die Haushalte brachten. Die Küche glich richtiggehend einer Backstube.

Die Idee ist einfach, doch bestechend und vor allem erfolgreich: Die Kuchentickets gab's für 10'000 Ariary (ca. CHF 4.30). Gemäss Organisatorinnen konnte über die Hälfte des Verkaufspreises pro Cake für Sarodrano gespendet werden, was bei 500 Cakes über CHF 1'000 sind!

PORTRÄTS VON MITARBEITENDEN

Florent Simon privat: «Meine Frau und ich durften viele schöne, mussten aber auch schwere Momente erleben. Schwierig war die Geburt unserer Zwillingmädchen. Es war das erste Mal, dass meine Frau eine solche Prüfung durchmachen musste: Wir wussten ja nicht, dass sie zwei kleine Menschen in sich trägt.

Aber auch wenn das für uns eine grosse Herausforderung war, ADES unterstützte uns immer, moralisch und finanziell. Ich möchte deshalb den Mitarbeitenden von



RABENIRINA Florent Simon mit Familie. Florent Simon ist Verantwortlich fürs Atelier im ADES-Zentrum Ejeda.

ADES und ganz besonders der Gründerin, Regula

Ochsner, ganz herzlich für all die Unterstützung danken. Wir werden dies stets dankbar in unseren Herzen tragen.

Dass es uns gut geht und sogar unsere Töchter mit ADES wachsen wollen, sehen wir auf den Fotos oben und unten. - Lebe meine Familie und lebe ADES!»

Florent Simon im Beruf: «Bevor ich zu ADES kam, arbeitete ich in einer Veterinärpraxis als Techniker. Zusammen mit dem ADES-Zentrum Ejeda arbeitete die 'Action Sud pour le Développement Durable, Genève' (ASDDG) in Ampitanaky daran, die Solarkocher zu verbreiten. Die ASDDG suchte einen Spezialisten für



Legehennen, was ich durch einen Freund erfuhr, der damals schon bei ADES arbeitete. Später fragte mich mein Freund, ob ich Interesse hätte an einer Stelle bei ADES. Da es mir gerade nicht so gut ging bei meiner Tätigkeit, bewarb ich mich als Schreiner und ich reüssierte beim Rekrutierungstest. Das war 2006.

In der Zwischenzeit, im September 2013, wurde ich zum Verantwortlichen des Ateliers des ADES-Zentrums Ejeda befördert. Damit arbeite ich nun schon acht Jahre bei ADES.



Ganz herzliche und freundschaftliche Grüsse an die ganze ADES-Familie in Madagaskar und in der Schweiz und ebenso an alle ADES-Freunde.»

Florent Simon RABENIRINA

ADES schont die Natur und schafft Arbeitsplätze

Christian André privat: «Noch während meinem Studium hatte ich das Glück, dass ich von ADES rekrutiert wurde. Am 17. Oktober 2005 begann ich mit der Ausbildung in der Fabrikation von Solarkochern in Tuléar. Schon seit langem hatte ich den Wunsch, einmal bei ADES arbeiten zu können und schliesslich ging dieser Wunsch in Erfüllung. Aber noch mehr: Ich konnte sogar bei ADES Ejeda arbeiten, in meiner Geburtsstadt! Damit war es mir möglich, mich um meinen schon sehr alten Vater zu kümmern.



REKOTIARISOA Christian André mit Familie. André ist Animator im ADES-Zentrum Ejeda.

Diese Pflege hat uns jeden Tag stark

beschäftigt und wir waren froh, so nahe zu sein. Am 23. Dezember 2005 starb mein Vater und ich wurde das Familienoberhaupt. Zwei Jahre später beschliessen meine Frau und ich zu heiraten. Heute haben wir zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen. Gott hat meine Zukunft gut geregelt und hat uns gesegnet mit Gnade und Glück. Ich werde ihm dafür immer dankbar sein.»



Christian André im Beruf: «Im Alltag kennen wir dank ADES keine grösseren Probleme: Ich bekomme monatlich einen rechten Lohn, ADES übernimmt die Schulkosten für die Kinder sowie die Abgaben für die Altersvorsorge und medizinische Versorgung. Aber wir profitieren noch stärker: Wir kaufen keine Kohle mehr und müssen kein Elektrisch mehr bezahlen, weil wir die ADES-Produkte konsequent einsetzen. Wir sind sehr überzeugt, dass die Natur geschont werden muss. Darum helfen wir auch privat mit, unsere Verwandten und Bekannten zu überzeugen, umweltschonende Produkte einzusetzen. Denn wir alle können dazu beitragen, die CO₂-Produktion zu vermindern und unsere Natur zu retten, welche die Quelle unseres ganzen Lebens ist! Zum Schluss wünsche ich mir ganz besonders, dass das Projekt ADES sich weiterhin so gut und nachhaltig entwickelt und grosse Erfolge feiern kann. Die Schonung der Umwelt wird mit Sicherheit die Zukunft der Menschheit auf dieser Erde bestimmen.»

Christian André REKOTIARISOA

ADES EJEDA WIRD IMMER «GRÜNER»

Photovoltaisch auf neuem Stand

Im letzten Jahresbericht konnten wir vermelden, dass das Grün der Sträucher und Bäume das ADES-Zentrum Ejeda - im heissen und trockenen Süden - schon zu einem richtigen «Centre vert» hat werden lassen.

Am 24. Mai dieses Jahres teilte unser Projektleiter, Stefan Eichenberger, mit:



«Lukas Zimmermann von ITECO hat die letzten zwei Tage gemeinsam mit den Elektrikern und der Equipe von Ejeda das neue Solarsystem installiert und bereits mit der neuen Verkabelung der Häuser begonnen (Foto). Das System wurde getestet und funktioniert einwandfrei! In den nächsten Tagen ist dann auch die Stromverteilung zu den Häusern abgeschlossen und Ejeda ist nochmals einen grossen Schritt grüner. Dies umso mehr, als wir hoffen, damit auch den grossen Dieselgenerator ersetzen zu können.»

Aufforstung beim Spital Salfa in Ejeda

Am 10. Mai war der erste Spatenstich zu einem weiteren Projekt in Ejeda: Zusammen mit regionalen Regierungsvertretern, dem Personal des Spitals Salfa, der



Bevölkerung Ejedas und des Jugendclubs startete der

Die Pflanzen kommen an und werden sorgfältig gepflanzt (unten): Chefarzt der Klinik Salfa, Dr. Rossmann (rechts) und die Direktorin von ADES-Ejeda, Annia (Mitte).



erste Aktionstag. Ziel ist es, 8 Hektaren Land aufzuforsten und weiteres Grün in das sonst öde Land zu bringen. Die ersten 1'000 Bäume sind bereits gepflanzt und auch ADES-Vorstandsmitglied Walter Scherrer durfte bei seinem Arbeitseinsatz im Juli seinen eigenen Baum mit Namensschild dort pflanzen.

WELTFRAUENTAG

...in Miandrivazo

Miandrivazo ist einer von fünf Distrikten in der Region Menabe. Zum Weltfrauentag am 8. März hatten Verantwortliche der Stadtverwaltung von Miandrivazo und die regionalen Frauenorganisationen ADES Morondava eingeladen, während den Feierlichkeiten zum Weltfrauentag Kochdemonstrationen und Schulungen zum Solarkochen durchzuführen. Ziel war, dass alle Frauen in der Region Menabe die ADES-Produkte kennenlernen und die Möglichkeit bekommen, die Kocher zu benützen und zu kaufen.

Fazit: Ein Vortrag der Mitarbeitenden von ADES Morondava zu den Umweltzerstörungen in Madagaskar öffnete den Anwesenden die Augen. Und besonders beeindruckt waren die Frauen über die Erklärungen zu den Sparvorteilen beim Einsatz der ADES-Produkte und zu deren Wirksamkeit beim Schutz von Natur und Umwelt. 23 Besucherinnen konnten sich spontan für einen Kauf entscheiden. So konnten wir 20 OLI-c, 2 Box-Kocher und sogar einen OLI-45c ab Platz verkaufen. Weiter konnte die Zusammenarbeit

zwischen der Nonprofitorganisation Matoy, ADES und den regionalen Frauenorganisationen vertieft werden. So vereinbarten die drei Parteien bereits beim nächsten Treffen am 15. April ein künftiges enges Zusammenspannen beim Planen und Organisieren von Verkaufs- und Schulungsaktionen für die ADES-Produkte. Damit kommen die Frauen der ganzen Region Menabe weiterhin in den Genuss von solch wertvollen Veranstaltungen.

...und in Morombe

Hier treffen sich an diesem Tag jeweils alle Frauen der Region: Die Möglichkeit also, sie fürs umweltfreundliche Kochen zu sensibilisieren, ihnen die ADES-Produkte näherzubringen und sie - als Chefinnen des Haushalts - in der Anwendung der Solarkocher zu schulen. Die Aktion startete am 3. März mit einer Verkaufsaktion: Die Animatoren stellten während des traditionellen Frauenfussballturniers die Produkte und die Anwendungen vor. Am Nachmittag fand jeweils ein Wettbewerb zum Thema Solarkochen statt, dem sich vor allem junge Frauen stellten. Den Concours ge-



wann die Teilnehmerin, die mit ihrem feinen Essen die Zuschauerinnen

und Zuschauer am besten zum Kauf von ADES-Erzeugnissen motivieren konnte. Um sieben Uhr früh wurden die Öfen jeweils vor dem Gemeindehaus aufgebaut und die Ausstellung eröffnet. Ab neun Uhr begannen die Kandidatinnen, die Geräte und ihr Essen zum Kochen bereit zu machen. Ab 13 Uhr waren die Speisen gekocht und die Jury begann mit der Degustation.

Die Gewinnerin bekam 10'000 Ariary, dazu einen OLI-c Kocher. Alle gewonnen mindestens einen OLI-b Kocher. Oméga, die



AGENDA

Samstag/Sonntag, 4./5.10.14:
Madagaskartage im Zoo Zürich.

Im Oktober mit Hans Peter Frei:
CO₂-Rezertifizierung mit TÜV
Nord in Madagaskar

Mehr Infos: www.adesolaire.ch

ADES-Verantwortliche für die Kommunikation, resümiert: «Dieser Wettbewerb zog sehr viele Frauen an. Das Interesse war allgemein gross und entsprechend konnten viele Produkte



verkauft werden. Es ist interessant, wie einfach es ist, wenn sich die Frauen selbst beim Kochen und gegenseitig beim Diskutieren überzeugen können. Während der Wettbewerbe machten wir Interviews: Frauen und Behördenvertreter, alle waren äusserst zufrieden über die ADES-Aktion. Sie wollen, dass ADES weitere solche Veranstaltungen organisiert. Übrigens: Auch für uns lohnte es sich, denn 84 Produkte konnten wir verkaufen!»

verkauft werden. Es ist interessant, wie einfach es ist, wenn sich



die Frauen selbst beim Kochen und gegenseitig beim Diskutieren überzeugen können. Während der Wettbewerbe machten wir Interviews: Frauen und Behördenvertreter, alle waren äusserst zufrieden über die ADES-Aktion. Sie wollen, dass ADES weitere solche Veranstaltungen organisiert. Übrigens: Auch für uns lohnte es sich, denn 84 Produkte konnten wir verkaufen!»

SPENDERINNENPORTRÄT

Seit über 10 Jahren unterstützt uns eine Spenderin, die hier nicht mit Namen genannt sein möchte. Eines Tages traf von ihr ein besonders hoher Betrag ein, worauf sich ADES-Gründerin Regula Ochsner per Telefon persönlich bedankte. Dabei beschrieb ihr die Spenderin, wie es dazu gekommen war: «Ich habe einen Auftrag bezahlt erhalten, obwohl der Auftraggeber die Arbeit absagen musste. Daran wollte ich ADES beteiligen. Denn Ich bewundere Ihre Arbeit rundum. Damit meine ich die Tätigkeit von ADES in Madagaskar wie auch hier in der Schweiz: Die informativen, persönlich-ansprechenden Berichte in den Bulletins, die Ausdauer und Geduld mit hartnäckigem Dranbleiben, die Diplomatie, die es braucht und der Pioniergeist, der weht – möge er noch sehr lange wehen. Wie Ihre Vision sich über die Jahre so gut entwickelte, viele Menschen mitzog und so viel Gutes entstehen liess. Das freut mich immer wieder sehr! – Ich bleibe Ihnen treu als Leserin, wie auch als Spenderin.»

Einen ganz herzlichen Dank vom ganzen ADES-Team!

NACHRICHTEN VON ADES SCHWEIZ

NEU IM VORSTAND

Paul Rota wohnt und arbeitet seit bald 60 Jahren in Wädenswil am Zürichsee. Er ist stolzer Vater von drei erwachsenen Kindern mit drei Enkelkindern. Mit seinen zwei Brüdern Stephan und Michael lenkt er die Geschicke des gleichnamigen Plattenlegerbetriebes mit rund 35 Mitarbeitern.



Schon immer hat Paul Rota von Madagaskar 'geträumt'. Dank seiner Mitarbeiter und der Beziehung zu ADES, ging dieser Traum vor rund zwei Jahren mit der ersten Reise in dieses eindrückliche Land in Erfüllung. Seither hat er die Beziehung zu Land und Leuten vertieft. Der kürzliche Rückzug aus der aktiven Politik als Stadtrat, seinem langjährigen 'Hobby', gibt ihm nun die Möglichkeit sich nochmals für eine neue Aufgabe einzusetzen. Die Aktivitäten von ADES verbinden Nachhaltigkeit zum Schutze unserer Umwelt und Unterstützung der Ärmsten unserer Weltbevölkerung in der allergrössten Masse. «Viel mehr sinnvolle Mitarbeit kann man nicht mehr leisten», meint Paul Rota und freut sich auf eine aktive Mitarbeit im Vorstand.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Über 30 ADES-Mitglieder und Freunde trafen sich am 10. Mai in Zollikerberg zur 9. Mitgliederversammlung. Nach der Begrüssung durch Präsident Ulrich Borsari beschrieb Regula Ochsner, Gründerin und Geschäftsführerin, mit viel Herzblut die Höhepunkte des Geschehens 2013. So durfte sie berichten, dass 60 Freiwillige in unermüdlichem Einsatz sind. 4'981 Stunden Zeitspenden leisteten sie: „Wir sind glücklich über die vielen anpackenden Hände, die rauchenden Köpfe über Formularen, zu übersetzenden Texten und die Worte, die an Ständen und in Referaten Menschen sensibilisieren für die Anliegen von ADES“, erklärte Regula Ochsner. Ulrich Borsari musste die zurücktretende Kathrin Stocker aus dem Vorstand verabschieden und verdankte ihre



wertvollen Dienste im Vorstand seit der Gründung von ADES! Zum Abschluss der

Versammlung sprach Thomas Gröbly, Dozent für Ethik und Nachhaltigkeit, zum Thema «Land Grabbing oder Land als ein Menschheitserbe?»

ADES IN DER SCHULE

ADES-Leiterin Regula Ochsner reiste am 24. Juni nach Davos: Die 5. Primar-klasse von Lehrer Christian Schlatter wollte viel wissen über die madagassische Bevölkerung und das solare Kochen.



Allerdings konnte das Essen wegen Regenwetters nicht

mit Sonnenenergie im Boxkocher zubereitet werden. Dafür kam der für solche Situationen praktische Energiesparkocher OLI zum Zug.

Das unfreundliche Wetter trübte die Stimmung der Schüler keineswegs: Sie freuten sich an den feinen Speisen nach madagassischer Art und durften nachher gar noch eine Tonbrennkammer für einen Sparkocher töpfern.

Nachahmen empfohlen: ADES ist gerne bereit, in Schulen praktischen Unterricht im Solarkochen zu geben, der stets auch Aspekte des Umweltschutzes in Drittweltländern und der Entwicklungszusammenarbeit beinhaltet. Wir sind allerdings auf der Suche nach einer Person, die mit Freude und eigenverantwortlich ein ADES-Schulprogramm in der Schweiz aufzieht.

IMPRESSUM

Red./Gestaltung: Markus Aerni (ma)
Druck: Odermatt, Dallenwil
Auflage: 2600

ADES Geschäftsstelle:
Im Grindel 6
CH-8932 Mettmenstetten
+41 44 466 60 50
www.adesolaire.org

Spendenkonto Schweiz:
IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4
Raiffeisenbank
CH-8917 Oberlunkhofen
PC 50-1608-1
zugunsten von:
ADES, CH-8932 Mettmenstetten

Spendenkonto Deutschland:
IBAN DE65 6001 0070 0067 6617 06
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70
Kontonummer 067 661 706

